

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Reliquien

**Moser, Friedrich Carl von
Franckfurt am Mayn, 1766**

VD18 1301420X

Herren-Gnade.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18503

*

Die Diener großer Herrn könnten Gleichniß weis wohl so eingetheilt werden: menschliche Esel, Maulthiere zum Tragen mit schönen Decken, Karren: Pferde, alltägliche Zug: Pferde, Parade: Pferde, Bataillen: Pferde.

Herren = Gnade.

*

Die Gleichgültigkeit, womit ein Herr einen vorzüglich einsichtigen und brauchbaren Mann in einer seinem innern Verdienst disproportionirt niedrigen Stelle sitzen bleiben läßt, ist oft eine große Wohlthat und Treue der Göttlichen Bewahrung. Wie vielen Zumuthungen, Versuchungen, Gefahren und Versündigungen würde er in einem höhern Posten ausgesetzt seyn.

Die

Die Fälle ereignen sich noch immer,
da ein Gesandter die Ungnade oder doch
den Undanck seines Hofes blos der be-
währten Treue und tiefen Einsicht zu-
schreiben hat, wodurch er mittelst wahr-
hafter Berichte und weiser Rathschläge
zu verhindern gesucht hat, daß sein Herr
nicht Thorheiten begehe und die Dülpe
von seinem Gegentheile werde.

Eine stille Aufwartung in dem Vor-
zimmer eines Großen ist auch der Weg,
sein Glück zu machen, aber nur vor
Leute, die zu Haus nichts zu versäumen
haben.

Ein rechtschaffener Mann kan bey sei-
nem Herrn in Umstände kommen, da er

§ 3

ihn



ihn sehr angelegentlich bitten muß, nicht zu gnädig gegen ihn zu seyn.

*

Des Herrn von B* Ungnade ist sehr rühmlich, der ein braver Soldat ware und Muth genug hatte, seinem König zu sagen: daß der Krieg ein großes Uebel seye.

Die Liebe der Fürsten ist so heiß, daß sie die, welche sich ihr zu sehr nähern, leicht zu Aschen verbrennt.

Wer den wichtigen Mann bey einem großen Herrn machen will, muß im Stande seyn, ihn entbehren zu können, oder doch Muth und Größe des Geistes genug haben, sich auf Ungnade und Unbancß gefaßt zu machen.

Die

*

Die Gnaden-Versicherungen der Grofsen sind oft, wie das Buch in der Offenbarung Johannis, es schmeckte süß im Munde und, wann mans verschluckt hat, grimmts im Bauch.

*

Manche Herrn sind sehr trocken in ihrem Betragen, ihre Gnade und Vertrauen ist aber zuverlässiger, als derer, die am freigebigsten mit Careßen und Umarmungen sind.

*

Der Cardinal Espinosa, erster Minister K. Philipps III. in Spanien, war zu einem so hohen Grad der Macht gestiegen, daß der König so wohl, als die Grofsen des Reichs vor ihm erzitterten. In einer Ohnmacht, die ihn überfiel, wurde er so geschwind geöfnet, daß er

§ 4

dem

dem Barbierer noch in das Messer fiel und sein Herz noch schlug, da ihm der Magen geöffnet wurde. Der König bedauerte sein Andenken dadurch, daß er in die Capelle führe, worinn er beerdiget worden und dem Priester eine Messe zur Ruhe des Verstorbenen zu lesen befahle, mit den Worten: Hier liegt der beste Minister, den ich jemals in meinen Reichen gehabt. Hieben zittere, wer noch ungelähmte Nerven hat.

*

Wann ein ehrlicher Minister in Ungnade fällt, so liegt er, in unverletzter Größe als ein Todter, dessen Leichnam noch Ehrfurcht und Mitleiden erweckt; wann ein Schelm fällt, so liegt er, als einer, dem vom hohen Thurm herabgezürzt alle Gebeine scheußlich zerschmettert worden.

Eine

Eine ganz aufrichtige Beschreibung eines ehrlichen in Ungnade gefallenen Ministers, welche etliche Jahre nachher mit stillem Blut und reifem Nachdencken verfertigt würde, worinn die Stufen und Ursachen der verlohrenen Liebe, Achtung und Vertrauens seines Herrn, die Quellen des Mißvergnügens von andern, seine eigene Fehler ic. offenherzig entdeckt wären, würde villeicht eine fruchtvollere Bemühung, als die von zwanzig ministerial: Jahren, seyn.

Der Hof.

*

Andächtige Türcken, die von Mecca zurückgehen, lassen sich die Augen ausstechen, um nichts mehr in der Welt zu sehen,

H 5

sehen,

